Beantwortung der Anfrage in der Gemeindevertretung Roßdorf

Anfrage von:	Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Anfrage Betreff:	Anfrage zu Fließgewässern in der Gemeinde Roßdorf
Anfrage Datum:	31.08.2021
Beantwortung in Sitzung:	3. Sitzung der GVE am 24.09.2021

Anfrage zu Fließgewässern in der Gemeinde Roßdorf

Es gibt in Roßdorf mehrere Fließgewässer, die zunächst oberirdisch verlaufen, dann die bebaute Wohnbebauung in Kanalsystemen unterqueren und als offene Gewässer oder nur manchmal wasserführende Gräben weiter Richtung Gersprenzgebiet geführt sind. Zur Orientierung: das sind z.B. der „Erbesbach/Erbsenbach" und der „Riedsbach". Es sind aber mehr, die nicht immer Wasser führen, aber ein großes Einzugsgebiet oberhalb Roßdorfs und Gundernhausens haben.

Dazu haben wir mehrere Fragen die sich auf die oberirdischen Fließgewässer und Gräben beziehen, die aber streckenweise verrohrt sind.

1. **Welche Bäche und bei Starkregen wasserführende Gewässer verlaufen wo unterirdisch durch die Gemeinde Roßdorf?**
   Im Bereich der Gemeinde Roßdorf und Gundernhausen ist nur der Riedsbach von der Alten Turnhalle bis zur Erbacher Straße verrohrt.

2. **Auf welche Wassermengen ist die dortige Kanalstärke berechnet?**
   Die Verrohrung hat ein Durchmesser von DN 290 cm, ob zum damaligen Zeitpunkt, der Umsetzung der Verrohrung, eine Berechnung gemacht wurde kann nicht nachvollzogen werden.

3. **Würden lokal auftretende Starkregenereignisse Schäden verursachen?**
   Dies ist nicht vermeidbar. Wir können keinen Starkregen verhindern, es ist nicht möglich mit verhältnismäßigen Maßnahmen die Wassermengen umzuleiten oder aufzunehmen.

4. **Gibt es Auffangbereiche und Wehre vor dem Eintritt ins Kanalsystem, die eine Überflutung verhindern (Polder, Rückstauflächen)?**
   Hiermit ist sicherlich gemeint, dass vor Eintritt des Gewässers (Riedsbach) in die Bachverrohrung eine Rückstaufläche liegt, dann muss dies mit nein beantwortet werden, da der Riedsbach vor der Verrohrung in einer Rinne durch ein Wohngebiet fließt.

5. **Wie wird in Gundernhausen verhindert, dass die Fließgewässer, vor allem der Erbsenbach in der engen und stark eingefassten Ortslage bei Starkregenereignissen Schäden verursachen?**
   Im Bereich des Erbsenbachs wurden einige Maßnahmen umgesetzt:
   - Renaturierung des Erbenbachs und Bau eines Teichs oberhalb der Weißmühle, 2007
   - Ausbaggern eines verlandeten Teichs als Rückhalteraum, bei Hochwasser im Vogelschutzgehölz östlich der Neumühle, 2010
   - Renaturierungsmaßnahmen an mehreren Stellen des Erbsenbach: Rena östlich der Roßmühle, Herstellung der Durchgängigkeit bei der Hundsmühle, Rena bei Kläranlage, 2013
   - Renaturierung des Mittelwiesengrabens bei Firma Löwer, 2013
   - Renaturierung des Erbsenbachs zwischen Tannenhof und Schulgasse, dabei auch Ableitung des Oberflächenwassers über eine Wiese, 2019

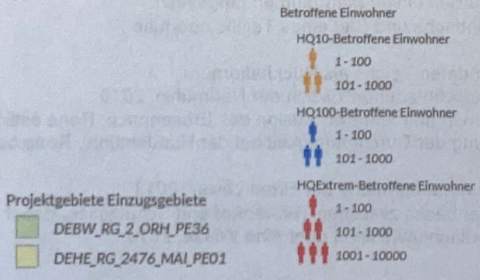
Weitere Maßnahmen sind im Rahmen der Flurbereinigung geplant:

- Anlegen von Grasmulden an Wegen zur Versickerung
- Rückhaltemulden zur Aufnahme von Oberflächenwasser wurde vom RP nicht zugestimmt, Begründung: belastetes Oberflächenwasser von den Äckern könnte in Grundwasser gelangen
- Alternativ zu den Rückhaltemulden soll jetzt Oberflächenwasser über Wiesen geleitet werden und nicht direkt in Bäche
- Versickerungsstellen an Wegen
- Über die Bodenordnung sollen 3,5 ha gemeindeeigene Flächen an die Bäche verlagert und für Gewässermaßnahmen genutzt werden. Für die Maßnahmen wurde bereits ein Maßnahmenkonzept im Rahmen der Landschaftsplanung in der Flurbereinigung erarbeitet.

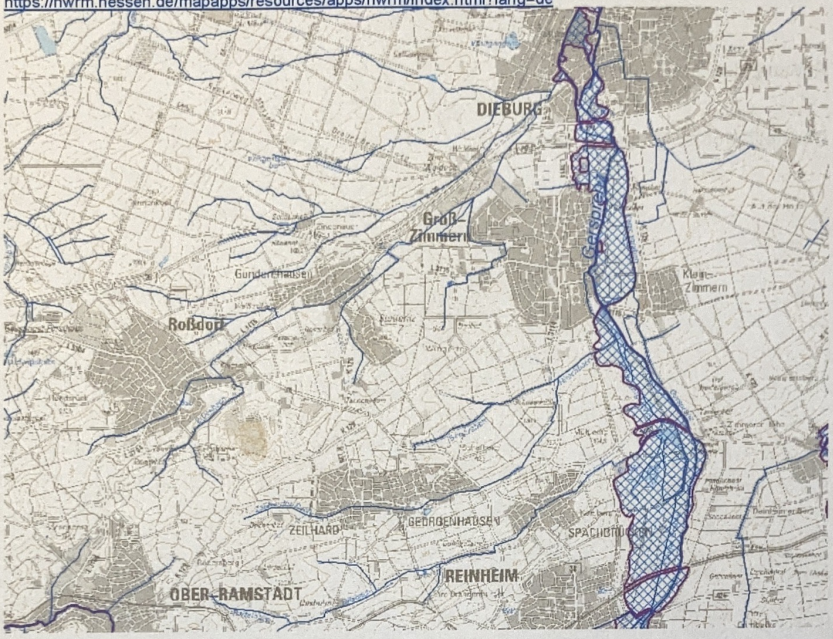
Zur Veranschaulichung bitten wir um eine Kartensicht beider Ortsteile mit den entsprechenden grafischen Infos zu allen lokalen Gewässern.

Hier die Auszüge aus dem Geoportal des Landes Hessen:
https://hwrm.hessen.de/mapapps/resources/apps/hwrm/index.html?lang=de
Karte Hochwasserrisikomanagement, 2. Zyklus

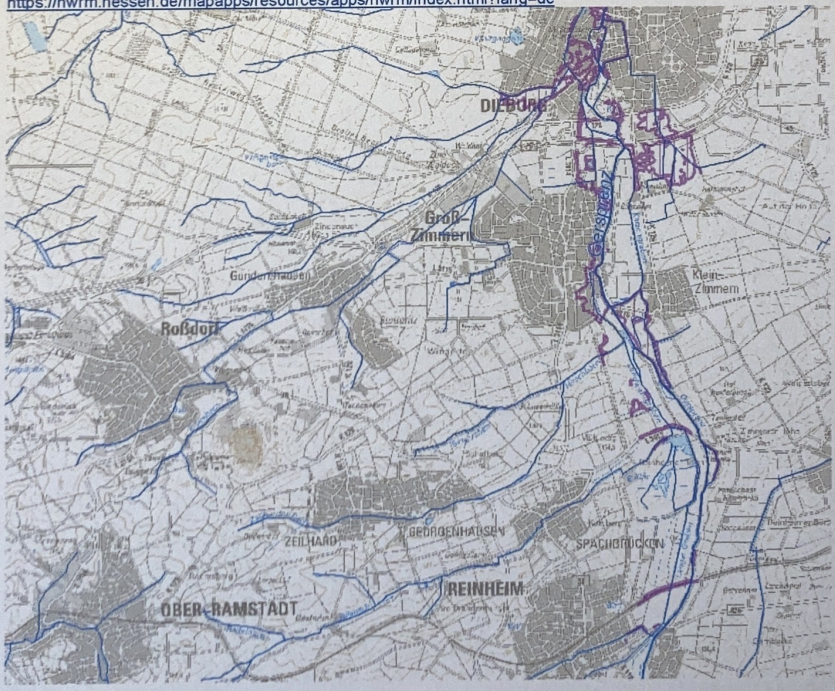
Legende zur Karte:



Überschwemmungsgebiet HQ100 (Hundertjähriges Hochwasser)
https://hwrm.hessen.de/mapapps/resources/apps/hwrm/index.html?lang=de



Risikogebiete außerhalb von Überschwemmungsgebieten:
https://hwrm.hessen.de/mapapps/resources/apps/hwrm/index.html?lang=de



Beantwortung der Anfrage in der Gemeindevertretung Roßdorf

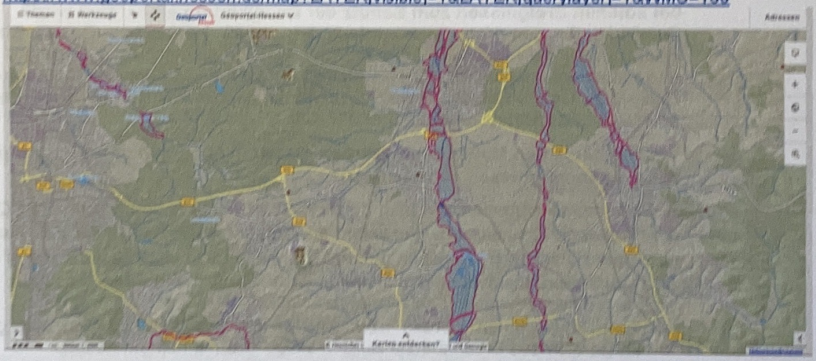
Anfrage von:	CDU Fraktion
Anfrage Betreff:	Anfrage zu Extremwetterereignisse
Anfrage Datum:	24.04.2021, Eingang 02.09.2021
Beantwortung in Sitzung:	3. Sitzung der GVE am 24.09.2021

Anfrage zu Extremwetterereignisse

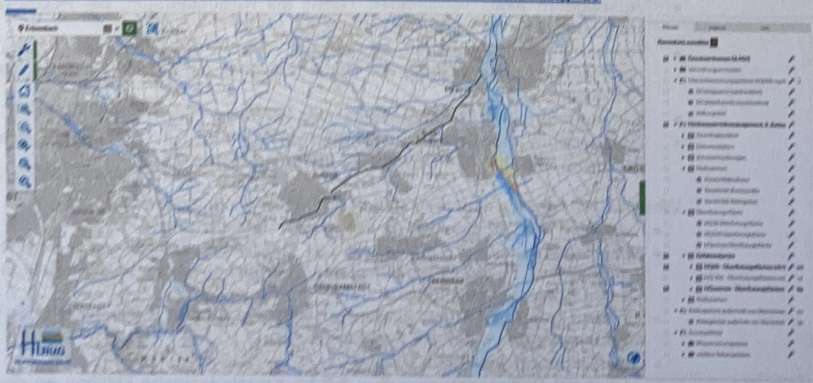
- **Gibt es Pläne bzw. Karten welche Teile des Ortsgebietes bei Starkregenereignissen besonders gefährdet sind?**
  Auf der Homepage des Landes Hessen kann auf die Starkregenhinweiskarte einsehen.

  https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/klima/klimprax/starkregen/Starkregen-Hinweiskarte_Hessen.pdf

  Des Weiteren werden vom HLNUG in zwei Online-Portalen Karten bereitgestellt. Beim Geoportal kann man die Überschwemmungsgebiete einsehen:
  https://www.geoportal.hessen.de/map?LAYER[visible]=1&LAYER[querylayer]=1&WMC=160



  Und eine Hochwasserrisikomanagment Karte mit genaueren Daten:
  https://hwrm.hessen.de/mapapps/resources/apps/hwrm/index.html?lang=de



Auf beiden Karten ist zusehen, dass das Hochwasserpotential für Roßdorf als gering eingestuft wurde. Nur im Bereich der Gersprenz wurden hier Potenziale erhoben.

Beim HLNUG wurde eine Fließpfadkarte angefordert, diese liegt noch nicht vor.

- **Welche Maßnahmen sind vorbereitet bzw. welche Pläne liegen vor, mit denen bei solchen Ereignissen zum Schutz der Bevölkerung eigegriffen wird?**
  Zuständig für den Katastrophenschutz ist gemäß Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (Hessisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz-HBKG) § 2 (1) Satz4. und §4 der Landkreis Darmstadt-Dieburg als Untere Katastrophenschutzbehörde, der die entsprechenden Pläne erstellt und regelmäßig fortschreibt.

- **Welche baulichen Maßnahmen wurden getroffen / könnten getroffen werden um Starkregenereignissen vorzubeugen?**

  Auf kommunaler Ebene kann man durch verschiedenen Maßnahmen in der Ortslage die Fließwege beeinflussen. Hier liefern die Gefahrenkarten Hinweise. Z.B. kann man durch die Höhe von Bordsteinen ggf. das Wasser in eine bestimmte Richtung lenken. Auch Versickerungsmulden können einen leicht dämpfenden Effekt erzeugen.

  Folgende Maßnahmen wurden bzw. sind im Bereich der Fließgewässer geplant.
  Im Bereich des Erbsenbachs wurden einige Maßnahmen umgesetzt:
  - Renaturierung des Erbenbachs und Bau eines Teichs oberhalb der Weißmühle, 2007
  - Ausbaggern eines verlandeten Teichs als Rückhalteraum, bei Hochwasser im Vogelschutzgehölz östlich der Neumühle, 2010
  - Renaturierungsmaßnahmen an mehreren Stellen des Erbsenbach: Rena östlich der Roßmühle, Herstellung der Durchgängigkeit bei der Hundsmühle, Rena bei Kläranlage, 2013
  - Renaturierung des Mittelwiesengrabens bei Firma Löwer, 2013
  - Renaturierung des Erbsenbachs zwischen Tannenhof und Schulgasse, dabei auch Ableitung des Oberflächenwassers über eine Wiese, 2019

  Weitere Maßnahmen sind im Rahmen der Flurbereinigung geplant:
  - Anlegen von Grasmulden an Wegen zur Versickerung
  - Rückhaltemulden zur Aufnahme von Oberflächenwasser wurde vom RP nicht zugestimmt, Begründung: belastetes Oberflächenwasser von den Äckern könnte in Grundwasser gelangen
  - Alternativ zu den Rückhaltemulden soll jetzt Oberflächenwasser über Wiesen geleitet werden und nicht direkt in Bäche
  - Versickerungsstellen an Wegen
  - Über die Bodenordnung sollen 3,5 ha gemeindeeigene Flächen an die Bäche verlagert und für Gewässermaßnahmen genutzt werden. Für die Maßnahmen

wurde bereits ein Maßnahmenkonzept im Rahmen der Landschaftsplanung in der Flurbereinigung erarbeitet.

Bisherige Maßnahmen zum Hochwasserschutz bzw. gegen Überflutung im Bereich der Entwässerungseinrichtungen:

- Die Kanalisation wurde zuletzt 2017 mit dem Bemessungsregen (KOSTRA-DWD-2010) von dem Ingenieurbüro Unger hydraulisch überrechnet.

  KOSTRA (auch *KOSTRA-DWD*) ist ein vom Deutschen Wetterdienst (DWD) herausgegebener Starkregenkatalog und steht für ***Koordinierte Starkniederschlagsregionalisierung und -auswertung***. Für die Bemessung von wasserwirtschaftlichen Anlagen (Entwässerungseinrichtungen, Talsperren, Deichanlagen, ...) werden Eintrittswahrscheinlichkeiten von Starkregenereignissen benötigt. Zu diesem Zweck hat der DWD nach umfangreichen Auswertungen historischer Regenereignisse und statistischen Berechnungen einen Katalog von regionalisierten Niederschlagshöhen herausgegeben.
- Im Baugebiet „Im Münkel" wurde eine Trennkanalisation verlegt. Die Einleitmengen von Niederschlagswasser wurden hier auf 10 l/s*ha beschränkt. Auf den Grundstücken werden die Niederschlagsmengen zum Beispiel durch Retentionszisternen oder Rigolen zurückgehalten und gepuffert dem Regenwasserkanal zugeführt. Der Regenwasserkanal mündet in einem Absetzbecken, welches das Niederschlagswasser gedrosselt dem Mittelwiesengraben zuführt.
- Die Drosselung ist notwendig, da der Mittelwiesengraben durch die Weißmühle führt und nur begrenze Wassermengen durchlässt.
- Das Rückhaltebecken für Schmutzwasser im Baugebiet „Im Münkel" wurde größer als das vorherige Becken gebaut. Dadurch wird weniger Wasser in den Mittelwiesengraben abgeschlagen.
- Auch im Baugebiet Erlehe wurde eine Trennkanalisation verlegt. Hier wurde vom Bauträger pro Grundstück eine Retentionszisterne eingebaut, die sowohl Regenwasser speichert als auch puffert. Das Niederschlagswasser wird dadurch dem Riedsbach gedrosselt zugeführt.
- Am Bessunger Forsthaus wurde 1997 ein Rückhaltebecken gebaut, um Verunreinigungen aus dem Ruthsenbach fernzuhalten. In Vorfeld gab es öfters Fehleinleitungen aus dem Gewerbegebiet. Das Becken dient im begrenzten Maß auch dem Rückhalt.

Darüber hinaus sollte jeder Bürger*innen überlegen was er zum Hochwasserschutz seines Eigentums beitragen kann. So können durch ein risikoangepasstes Verhalten die Schäden an dem jeweiligen Eigentum reduziert oder vermieden werden. Hier können wir auf die Broschüre „Hochwasserschutzfibel" des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat hinweisen.

Roßdorf, den 20.09.2021

Christel Sprößler, Bürgermeisterin